

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann
J. And. Grahl angenommen werden,
sind in Pulsnik bis Montags und
Donnerstags Abends einzusenden.
Preis der dreispalt. Corpuzelle 1 Neugr.

für

Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

No. 80.

Sonnabend, den 5. October

1867.

Zeitereignisse.

Dresden, 3. October. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Amalie haben heute das Sommerhoflager zu Pillnitz verlassen, Ihre Majestäten haben das Schloß Weesenstein, Ihre königliche Hoheit die Prinzessin das königliche Residenzschloß zu Dresden bezogen.

— Wie die „Dr. N.“ hören, sind von der k. s. Regierung auf erhaltene Aufforderung der Oberappellationsrath Dr. Tauchnitz und der geh. Justizrath Klemm für die Norddeutsche Proceßordnungs-Commission vorgeschlagen worden. Zwischen Beiden wird der Bundesrath wählen.

— Die „Sächs. Ztg.“ berichtet: Die hiesige Handelskammer hat an den Geheimrath Dr. Weinkig, welcher gegenwärtig an den Beratungen des Bundesrathes in Berlin theilnimmt, ein Gesuch gerichtet, dahin gehend, daß seitens der sächsischen Regierung die japanesische Gesandtschaft, welche wegen Aufknüpfung von Handelsbeziehungen Europa, zuletzt die Schweiz, bereifte und sich augenblicklich in dem Haag befindet, aufgefördert werde, Sachsen zu besuchen und dessen Industrie und Handel in Augenschein zu nehmen.

Dresden, 3. October. Die k. Kreisdirection in Zwickau hat heute die dritte Quittung über die für Johannegeorgenstadt bei derselben eingegangenen Beiträge veröffentlicht. Dieselbe beträgt in Summa 3534 Thlr. 28 Ngr. 9 Pf. und 13 Fl. 30 Kr. öst. W.; bis mit heute im Ganzen: 18,963 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf. und 130 Fl. 30 Kr. ö. W. und Kleidungsstücke zc.

— Die Sammlungen des „Dresdner Journals“ für Johannegeorgenstadt belaufen sich nunmehr auf nahe an 10,400 Thlr.

Geithain, 1. October. Heute rückte die hier in Garnison gestandene und nach Rostwein verlegte Schwadron des 2. Ulanenregiments aus. In den nächsten Tagen werden nun die in Radeberg gestandenen zwei Batterien reitende Artillerie hierher kommen. Nach Radeberg wird die vierte Fußabtheilung des Feldartillerie-Regiments (bis jetzt in Dippoldiswalde) verlegt.

Chemnitz, 1. October. Laut Bekanntmachung des Ausschusses der hiesigen Industrieausstellung ist vom 1. October ab das Entree an jedem Wochen- und Sonntage auf 5 Ngr. festgesetzt.

Plauen, 3. October. Das seit nahezu 1½ Jahren hier einheimische Scharlachfieber ist in den letzten Wochen epidemisch geworden. Mehr als 200 Kinder liegen daran darnieder und dasselbe fordert zahlreiche und schmerzliche Opfer.

Leipzig, 2. October. Eine hier wohnhafte Kaufmannswittwe ist, wie den „L. N.“ mitgetheilt wird, auf höchst raffinirte Weise um einen werthvollen antiken Schmuck, aus Diadem, Armband, Brosche, Ohrringen, Kreuz und Schieber bestehend, welcher einen Werth von 500 Thlr. haben soll und der von ihr in der vorigen Sonnabendnummer des hiesigen Tageblattes zum Kauf öffentlich ausgedungen worden war, betrogen worden. Ein anständig aussehender Herr, der sich für einen Juwelenhändler aus dem Rheinland ausgegeben, hatte den Schmuck unter dem Vorgeben einen Käufer in der Person eines fremden Grafen dafür zu haben, der arzlosen Besitzerin abzuschwindeln gewußt.

— Der neuliche Besuch des Herzogs Adolf von Nassau hier selbst hängt dem Vernehmen nach mit der Absicht zusammen, seinem ältesten Sohn, den Prinzen Wilhelm, die hiesige Cadettenanstalt besuchen zu lassen, da derselbe in der Folge in die königlich sächsische Armee eintreten soll.

— Wie die „Dr. N.“ mittheilen, ist am vorigen Sonnabend in einer hiesigen Restauration ein Mann wegen Herausgabe falscher preussischer Thalerstücke festgenommen worden, und hat man in der Wohnung desselben noch mehr dergleichen falsche Münze, sowie die Gießerei, Maschinen u. s. w. vorgefunden.

Leipzig, 2. October. Die Arbeiter haben bekanntlich im Wahlbezirk Chemnitz die Wahl des Kupferschmieds Försterling aus Dresden zum Reichstagsabgeordneten in Berlin durchgesetzt. Dieser hat sich als

Rassalleaner und „Präsident des allgemeinen deutschen Arbeitervereines“ in seiner Jungferrede dadurch bemerklich gemacht, daß er fort und fort die Aussprüche seines Messias Ferdinand Lassalle citirte. „Ferdinand Lassalle sagt“ war das A und O seiner Rede, bis die Reichstagsversammlung ungeduldig wurde, Försterling seine Papiere nahm und, von allgemeiner Heiterkeit begleitet, vom Pulte nach seinem Plaze zurückging. — Sein Gegenpapst, der Abgeordnete von Schweizer aus Berlin, der sich ebenfalls Präsident des allgemeinen deutschen Arbeitervereines nennt und als solcher von einem Theile der Lassalleaner anerkannt wird, rieb sich während Försterlings verunglückten Rede fortwährend vergnügt die Hände. Mit Bezug auf diese totale Niederlage haben nun lose Vögel in Meerane folgende Depeche nach Berlin befördert: „Reichstagsabgeordneter Försterling. Unsern Beifall. Nur nicht irre machen lassen. Recht bleibt Recht, sagt Ferdinand Lassalle. Vebel grüßen. Mehrere Anhänger.“ — Der bekannte Komiker Käder in Dresden hat als Einlage-Couplet in „Flick und Flock“ folgenden Vers gesungen:

„Bei der letzten Reichstagswahl

Wählte man zum Spaß mich auch einmal;

Aber ich blieb hier und ging nicht mit,

Denn ich kann nicht sprechen, wie der „Kupferschmidt.“

— Dem Reichstagsabgeordneten Försterling sind von Leipzig aus drei gute, alte Käse, in einer Schachtel verpackt, durch die Post zugesandt worden.

Leipzig, 2. October. Der Ausschuß der hiesigen nationalliberalen Partei hat an alle Parteigenossen in Sachsen einen Aufruf erlassen, worin er dieselben zu Leistung von Beiträgen Behufs Bildung eines Diätensfonds auffordert, aus welchem diejenigen Reichstagsabgeordneten, die auf den Ruf gedachter Partei zum Reichstage gegangen sind, für die Kosten des Berliner Aufenthaltes auch von der Partei (und zwar mit täglich 4 Thalern) schadlos gehalten werden sollen.

Berlin, 2. October. Daß die Verordnung wegen Regelung der Angelegenheit mit dem König von Hannover nicht im „Staats-Anzeiger“ erschienen ist, hat seinen Grund, wie man hört, darin, daß die Zustimmung Königs Georgs im letzten Augenblicke aus Hiezing hier eingetroffen ist.

Berlin, 4. October. Der König von Hannover hat zwar in alle ihm auferlegte Bedingungen gewilligt, aber formellen Verzicht auf die Krone hat er nicht geleistet. — Es ist mit einigen Regierungen des Bundes das Abkommen getroffen, daß ihre Militärpflichtigen bei den Departementsprüfungs-Commissionen in Preußen, welche ihren Gebieten nahe liegen, ihre Prüfungen als einjährige Freiwillige ablegen können.

— Den sämtlichen Militärmannschaften der Armee, vom Feldwebel und Oberfeuerwerker abwärts, welche während des vorjährigen Feldzuges bei ihrem Ausrücken in die Campagne sich im verheiratheten Stande befanden, ist nachträglich pro Kopf ein königliches Gnadengeschenk von fünfzehn Thalern bewilligt worden, welches gegenwärtig zur Auszahlung an die Betreffenden angewiesen ist.

— Wie die „Boh.“ wissen will, erfolgt die Auslieferung der Leiche des Kaisers Maximilian an Nordamerika. — Der Reichskanzler Baron v. Beust wurde nach Ischl zum Kaiser gerufen und ist bereits abgereist.

— Bekanntlich soll der neue Portotarif für das Gebiet des Norddeutschen Bundes das System der gleichmäßigen Taxe von 1 Sgr. für den einfachen Brief einführen. Ueber den näheren Inhalt der bezüglichen Vorlage des Bundespräsidiums erfährt die „R. Z.“, daß der Portosatz von 1 Sgr. für gewöhnliche frankirte Briefe auf alle Entfernungen bis zum Gewichte von 1 Loth Zollgewicht einschließlich gelten soll; für die schweren Briefe ist der Portosatz von 2 Sgr. angenommen. Bei unfrankirten Briefen soll ein Zuschlagporto von 1 Sgr., ohne Unterschied des Gewichtes des Briefes, hinzutreten. Das Packetporto ist nach der Entfernung und dem Gewichte in der Weise berechnet, daß der Gebührensatz von 2 Pf. bis zum höchsten Porto von 2 Sgr. 10 Pf. für das Zollpfund steigt. Dabei sind gewisse Minimalsätze für das Packetporto ange-